

european energy award



© Stadt Leverkusen

Klimaschutz in Leverkusen

European Energy Award®

- Sachstandsbericht 2015 -

Inhaltsverzeichnis

1. Klimaschutz in Leverkusen	3
2. Was ist der European Energy Award®?	3
3. Das Energieteam Leverkusen	3
4. Wozu dieser Bericht?	4
5. Ausgangslage: Energierelevante Kennzahlen	4
5.1 Endenergieverbrauch der Stadt nach Verbrauchssektoren	4
5.2 CO ₂ -Emissionen der Stadt nach Verbrauchssektoren	5
5.3 Endenergieverbrauch der kommunalen Gebäude und Anlagen	6
5.4 CO ₂ -Emissionen der kommunalen Gebäude und Anlagen	6
6. Energie- und klimapolitische Zielrichtung der Stadt	7
6.1 Aktiver Klimaschutz und Stadtentwicklung	7
6.2 Erarbeitung des Energiepolitischen Arbeitsprogramms	7
7. Energie- und klimapolitischer Status	7
7.1 Punktebewertung	7
7.2 Stärken und Schwächen	8
8. Einzelne Handlungsfelder	9
8.1 Entwicklungsplanung, Raumordnung	9
8.2 Kommunale Gebäude, Anlagen	11
8.3 Versorgung, Entsorgung	12
8.4 Mobilität	13
8.5 Interne Organisation	15
8.6 Kommunikation/Kooperation	15

1. Klimaschutz in Leverkusen

Der Rat der Stadt Leverkusen hat in seiner Sitzung am 28.04.2008 beschlossen, ein kommunales Klimaschutzprogramm für die Stadt Leverkusen aufzustellen. In den darauffolgenden Jahren hat der Rat u. a. mit der Teilnahme am European Energy Award® den politischen Rahmen für die lokale Umsetzung der bundesweit verbindlichen Klimaschutzziele und der auf Bundesebene eingeleiteten Energiewende in der Stadt Leverkusen gesetzt.

2. Was ist der European Energy Award®?

Der European Energy Award® - kurz auch eea® - ist ein vom Land Nordrhein-Westfalen unterstütztes Programm für Kommunen, das der Energieeinsparung, der effizienten Nutzung von Energie und der Steigerung des Einsatzes regenerativer Energien dient. Als Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren hilft er, die Klimaschutzaktivitäten in Leverkusen zu erfassen, zu bewerten und regelmäßig zu überprüfen, um Potentiale des nachhaltigen Klimaschutzes identifizieren und nutzen zu können.

Das wichtigste Werkzeug ist dabei der eea-Maßnahmenkatalog. Hierbei handelt es sich um eine Sammlung von Beispielsmaßnahmen aus der kommunalen Praxis. Der Katalog umfasst die Bereiche

- Entwicklungsplanung, Raumordnung
- Kommunale Gebäude und Anlagen
- Versorgung, Entsorgung
- Mobilität
- Interne Organisation
- Kommunikation, Kooperation

Diese Systematik bietet eine fundierte Dokumentation der Tätigkeiten und gewährleistet die objektive und vergleichbare Betrachtung der erfolgreichen Projekte. Sie ist damit Basis eines interkommunalen Leistungsvergleichs und sichert europäische Standards.

Erfolge der kommunalen Energiearbeit werden nicht nur dokumentiert, sondern auch ausgezeichnet. Die Auszeichnung der Städte und Gemeinden mit dem European Energy Award® (Silber) oder European Energy Award®Gold ist die Anerkennung des bereits Erreichten.

3. Das Energieteam Leverkusen

Die Umsetzung des European Energy Award® erfolgt durch ein Team von Experten in der Stadtverwaltung und ihren städtischen Gesellschaften, die durch den eea-Berater Reiner Tippkötter, infas enermetric Consulting GmbH, unterstützt werden. Der Beigeordnete für Bürger, Umwelt und Soziales, Markus Märten, leitet das Team.

4. Wozu dieser Bericht?

Klimaschutz beginnt vor der „eigenen Haustür“. Das ist der Grund, warum die Stadt Leverkusen mit ihren städtischen Gesellschaften seit 2010 am European Energy Award® teilnimmt. Bei ca. 300 städtischen Gebäuden und Kosten für Strom und Wärme von 5 – 6 Mio. EURO im Jahr verstehen sich Anstrengungen zur Energieeinsparung ganz von selbst.

Dieser Bericht möchte interessierte Leverkusenerinnen und Leverkusener über die Aktivitäten ihrer Stadt informieren.

5. Ausgangslage: Energierelevante Kennzahlen

5.1 Endenergieverbrauch der Stadt nach Verbrauchssektoren

Die Stadt Leverkusen hat im Jahr 2015 erstmals eine Energie- und CO₂-Bilanzierung aufgestellt.

Für die Bilanzierung konnte auf lokale Daten für die leistungsgelassenen Energieträger Strom, Erdgas und Fernwärme zurückgegriffen werden (Datenquelle: EVL).

Nicht-leistungsgelassene Energien (Heizöl, Flüssiggas) basieren auf bundesdeutschen Durchschnittswerten. Für die erneuerbaren Energien (Photovoltaik, Biomethan, Geothermie, ...) sind die Daten der EVL herangezogen worden. Die städtischen Energieverbräuche für die eigenen Liegenschaften sind separat ausgewiesen.

Hinweise: Zur Gewährleistung einer Vergleichbarkeit von gesamtstädtischen Energie- und CO₂-Bilanzierungen sind alle Unternehmen, die am Emissionshandel teilnehmen, in der Bilanzierung nicht berücksichtigt.

Weiterhin sind die dargestellten Endenergieverbräuche nicht witterungsbereinigt. Um ermittelte Verbrauchswerte der Heizenergie über verschiedene Jahre hinweg bzw. aus unterschiedlichen Regionen vergleichen zu können, ist es nötig diese zu „bereinigen“. Dies geschieht mit Hilfe von Klimafaktoren. Mit dieser Methode werden sowohl witterungsbedingte Unterschiede verschiedener Jahre als auch lokale Differenzen beseitigt. Die so bereinigten Werte können direkt miteinander verglichen werden.

Abbildung 5.1 zeigt die Entwicklung des Endenergieverbrauchs* für die Jahre 2008 bis 2013. Der Anteil der Wirtschaft liegt bei 28%, der der Haushalte bei 38% und der des Verkehrs bei 33%. Die Stadt Leverkusen (Kommune) hat einen Anteil von 1%.

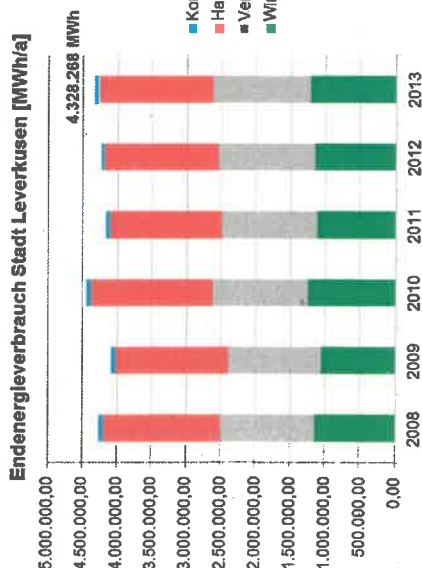


Abbildung 5.1

5.2 CO₂-Emissionen der Stadt nach Verbrauchssektoren

Abbildung 5.2 zeigt die Entwicklung der spezifischen CO₂-Emissionen nach Verbrauchssektoren für die Jahre 2008 bis 2013. Die Emissionen basieren auf den in Abbildung 5.1 dargestellten Endenergieverbräuchen im Stadtgebiet.

Die spezifischen CO₂-Emissionen liegen in Leverkusen im Jahr 2013 bei 8,89 t CO₂ pro Einwohner.

CO₂-Emissionen pro Einwohner Stadt Leverkusen [t(E-a)]



Abbildung 5.2

5.3 Endenergieverbrauch der kommunalen Gebäude und Anlagen

Abbildung 5.3 zeigt die Entwicklung der Endenergieverbräuche der kommunalen Gebäude und Anlagen nach Energieträgern für die Jahre 2008 bis 2013.

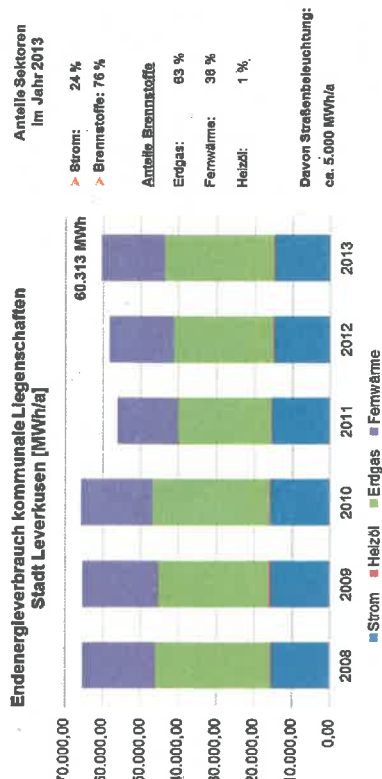


Abbildung 5.3

5.4 CO₂-Emissionen der kommunalen Gebäude und Anlagen

Abbildung 5.4 zeigt die Entwicklung der CO₂-Emissionen der kommunalen Gebäude und Anlagen nach Energieträgern für die Jahre 2008 bis 2013.

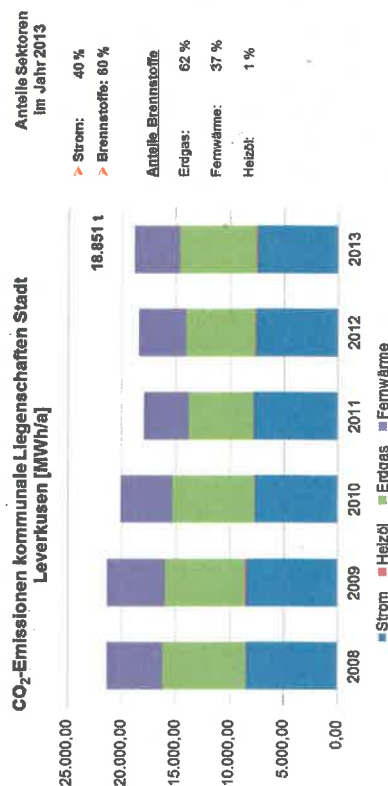


Abbildung 5.4

6. Energie- und klimapolitische Zielrichtung der Stadt

6.1 Aktiver Klimaschutz

„Aktiver Klimaschutz“ ist seit vielen Jahren Element der Zielsetzung der Stadtverwaltung Leverkusen. Die Stadt will durch die Umsetzung des kommunalen Klimaschutzprogramms einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten. Hierdurch sollen Bürger und Unternehmen über die Möglichkeiten eines effektiven Schutzes des Klimas informiert und ein entsprechendes Bewusstsein gefördert werden. Dazu gehören der Bereich der Energieeffizienz, Erhöhung der Energieeffizienz und die Nutzung erneuerbarer Energien sowie die nachhaltige Vermeidung vermeidbarer Emissionen.

6.2 Erarbeitung des energiepolitischen Arbeitsprogramms

Mit dem externen Berater sind verschiedene Maßnahmen angesprochen und konzipiert worden. Als Energiepolitisches Arbeitsprogramm wurden sie am 08.11.2012 vom Rat beschlossen.

7. Energie- und klimapolitischer Status

Die Erfolge der Stadt im Themenfeld Klimaschutz werden auf Basis eines webbasierten eea-Management-Tools gemessen. Das ist ein Maßnahmenkatalog, der hilft, die durchgeführten Projekte strukturiert zu erfassen und mittels eines Punktesystems zu bewerten.

Ist die erforderliche Punktzahl auf der Effizienz-Skala erreicht, kann die Zertifizierung beantragt werden. Mit 50 Prozent der Punkte erhält die Kommune den European Energy Award (Silber), mit 75 Prozent den European Energy Award GOLD.

Das erste externe Audit durch den TÜV Rheinland legte die Stadt Leverkusen am 13.12.2012 erfolgreich ab und wurde für ihre Bemühungen im Klimaschutz am 05.11.2013 vom Minister für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, Johannes Remmel, mit dem European Energy Award® in Silber ausgezeichnet.

7.1 Punktebewertung

Anzahl maximale Punkte	500,0
Anzahl mögliche Punkte	459,0
Anzahl erreichte Punkte	287,4
Erreichte Prozent	63%
Für den eea notwendige Punkte:	229,5
Jährliche Entwicklung:	
Prozentpunkte bei der ersten Zertifizierung (12.2012)	53%
Prozentpunkte beim internen Audit (11.2013)	54%
Prozentpunkte beim internen Audit (10.2014)	57%

7.2 Stärken und Schwächen:

Die Zielerreichung der Stadt Leverkusen in den einzelnen Handlungsfeldern und damit die Stärken und Schwächen (Stand: 12.2015) der verschiedenen Bereiche zeigen die folgenden Abbildungen 7.1 und 7.2. Seit dem Jahr 2015 liegen alle 6 Handlungsfelder erstmals über der Zielmarke von 50%.

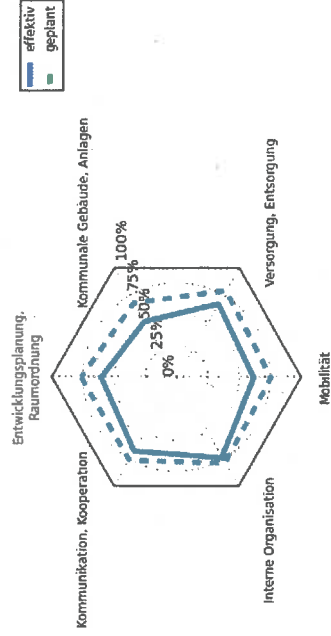


Abbildung 7.1

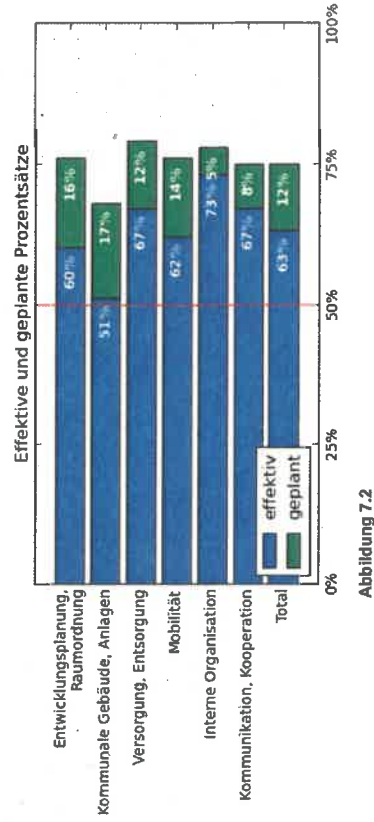


Abbildung 7.2

8. Einzelnen Handlungsfelder

8.1 Entwicklungsplanung, Raumordnung

Stadtziele und Klimaschutzprogramm

Die Stadt Leverkusen hat die Themenfelder Energie- und Klimaschutz mit dem Ratsbeschluss vom 29.06.2009 zum Leverkusener Klimaschutzprogramm als Arbeitsschwerpunkte der Stadtverwaltung platziert und im Jahr 2010 in ihre Stadtziele als strategische Handlungsfelder verankert.

Das Klimaschutzprogramm spricht alle Zielgruppen (Bürger, Wirtschaft, öffentliche Einrichtungen, Konzerntöchter) an und umfasst neben den Themenfeldern Energieeinsparung, Energieeffizienzsteigerung und Ausbau der erneuerbaren Energien auch die Mobilität. Einen Schwerpunkt bildet die Sensibilisierung und Aktivierung der Bürger und der Wirtschaft. Weiterhin sollen die Aktivitäten bei den Konzerntöchtern auf die Gesamtbetrachtung Konzern Stadt fokussiert und die regionale Wertschöpfung gestärkt werden.

Umfangreichen Maßnahmen, Kampagnen und Aktionen füllen das Klimaschutzprogramm mit Leben. Durch Beschlussfassung mehrerer Richtlinien hat sich die Stadtverwaltung einer Selbstverpflichtung zum energie- und klimaschonenden Handeln unterzogen.

CO₂-Bilanz

Die Kenntnisse zu den Potenzialen für den Ausbau erneuerbarer Energien sowie Nahwärmenetzen, Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)* und Fernwärme auf dem Stadtgebiet sind vor allem bei der EVL verankert. Unter zur Hilfenahme der bei der EVL geführten Daten für den Wärmemarkt in Leverkusen hat die Stadtverwaltung im Jahr 2015 erstmals eine Energie- und CO₂-Bilanzierung aufstellen lassen, um zukünftig die Entwicklungen auf dem Stadtgebiet auf Grundlage eines umfassenden Status Quo bewerten und kontrollieren zu können.

Verkehrsplanung

Die Verkehrsplanung der Stadt Leverkusen basiert auf einem Verkehrsentwicklungsplan mit dem Oberziel der Verbesserung der Umweltqualität. Der Modal Split des Umweltverbundes - gemeint ist der Anteil des Fuß- und Radverkehrs sowie des Öffentlichen Personennahverkehrs am Gesamtverkehrsaufkommen, verteilt auf Verkehrsmittel - liegt bei 40%. Eine Aktualisierung der Modal Split-Daten mit einer entsprechenden Haushaltsbefragung ist für 2016 vorgesehen.

Bauplanung

Bei der Aufstellung von Flächennutzungs- und Bebauungsplänen konnte die Berücksichtigung verschiedener Klimaschutzaspekte (Nachverdichtung, Bauflächen in der Nähe technischer Infrastruktur, Gebäudeausrichtung, kompakte Bauformen, ...) verbindlich verankert werden.

Die Mitgliedschaft im Trägerkreis „Allianz für die Fläche in Nordrhein-Westfalen“, einer Plattform für Diskussion und Informationsaustausch zum Thema „Flächenverbrauch und seine ökologischen und ökonomischen Folgen“, beim Landesumweltministerium, wirkt sich in diesem Kontext unterstützend aus.

Nahwärmeversorgung in Leverkusen

Im aktuellen Großprojekt „neue bahnstadt opladen (nbso)“ ist ein Anschlusszwang an die Nahwärmeversorgung in den Grundstückskaufverträgen enthalten. Hier kommt bei der Nahwärmeversorgung ein mit Biomethan betriebenes Blockheizkraftwerk (BHKW) zum Einsatz. Dadurch wird eine CO₂-neutrale Energieversorgung mit einem hohen energetischen Wirkungsgrad gewährleistet.

Passivhaus-Siedlung

Am Leimbacher Berg in Leverkusen-Schleibusch wurde 2009 durch einen privaten Investor mit Unterstützung der Stadt Leverkusen und des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen eine seinerzeit landesweit größte Siedlung in Passivhaus-Bauweise fertiggestellt. Der erste Spatenstich erfolgte im Herbst 2004. Unter den Namen „Passivhausiedlung- bzw. Solarsiedlung Leverkusen“ ist sie bundesweit bekannt geworden (vgl. <https://energie-tools.ea-nrw.de/solarsiedlungen/projektinfo-solarsiedlung-leverkusen-6255.asp>).

„Bauen mit der Sonne“

Im Rahmen eines Bauprojektes / Bebauungsplanes im Stadtteil Böttig-Nord wurden die Bauherren – erstmals in Leverkusen – zur aktiven Nutzung der Solarenergie verpflichtet. Die Verpflichtung zur Errichtung solarthermischer Anlagen (oder Photovoltaik-Anlagen nach Wunsch) erfolgte mittels privatrechtlicher Verträge im Rahmen der Grundstücksvermarktung. Das Projekt verlief sehr erfolgreich.

Klimaschutzbausteine

Mit Beschluss vom 12.6.2013 der Vorlage „Klimaschutz in der verbindlichen Bauleitplanung“ hat der Verwaltungsvorstand einen weiteren „Eckpfeiler des kommunalen Handelns“ in Sachen Klimaschutz in Leverkusen etabliert. In der Vorlage werden sechs verschiedene Maßnahmenpakete in Form von „Klimaschutzbausteinen“ formuliert. Ziel ist, für jedes Plangebiet mindestens zwei der unten aufgezählten Klimabausteine umzusetzen:

- (1) Energetischer Gebäudestandard neuer Baugebiete, Umsetzung der ENEC über gesetzliches Mindestmaß
- (2) Aktive/passive Solarenergienutzung
- (3) Beratung /Optimierung städtebaulich raumwirksamer Baugebiete
- (4) Kraftwärmekopplung und Fernwärmenutzung
- (5) Grüne Siedlung
- (6) Kompakte /verdichtete Stadt – Stadt der kurzen Wege

8.2 Kommunale Gebäude, Anlagen

Stadtverwaltung

Bestand

Die Aufgaben der Bewirtschaftung eines Großteils der kommunalen Liegenschaften sind im Fachbereich Gebäudewirtschaft zentralisiert worden (185 Gebäude plus 40 Anmietungen). Darüber hinaus bewirtschaften die Konzerntöchter ihre Gebäude und Anlagen in Eigenregie.

Management

Energiebericht

Der Fachbereich Gebäudewirtschaft erstellt seit mehreren Jahren einen umfassenden Energiebericht für seine Liegenschaften. Die Verbrauchsdaten für Strom und Wärme werden durch Hausmeister monatlich abgelesen und seit Anfang 2012 über eine Internetsoftware erfasst und ausgewertet. Die weiteren Konzerntöchter haben ein analoges engmaschiges Energiecontrolling mit einer ergänzenden Wasserverbrauchserfassung.

Die Ergebnisse des Energieberichts dienen als Basis für die Sanierungskonzepte der Gebäudewirtschaft. Über entsprechende Energiekonzepte werden Sanierungspläne aufgestellt. Die Energiekonzepte sind auch Grundlage für ein Portfoliomanagement unter Berücksichtigung von Schulentwicklung, Demografie usw.

Projekt „Kiel“ - Klimaschutz in eigenen Liegenschaften

In 2013/2014 sind in einem Großprojekt 100 kommunale Gebäude umfassend analysiert worden. Der Sanierungsplan für die kommunalen Liegenschaften konnte dadurch entsprechend fortgeschrieben werden. Der Fachbereich verfolgt u.a. das Ziel, mit Leuchtturmprojekten im Bereich der Sanierung für Bürger ein Vorzeigeprojekt zu realisieren. Für das Jahr 2017 ist die Inbetriebnahme einer regenerativen Wärmeversorgung an einer Schule geplant. Über das Städtebauförderprogramm sowie das Kommunalinvestitionsförderprogramm werden in den kommenden Jahren viele energetische Sanierungen an den kommunalen Liegenschaften umgesetzt werden.

Klimaneutrale Einrichtung

Das NaturGut Ophoven ist 2010 als erstes klimaneutrales Umweltinformationszentrum Deutschlands zertifiziert worden.

Sportpark Leverkusen (SPL)

Der SPL betreibt die Smidt-Arena, das Freizeitbad CaLevornia, das Hallen- und Freibad Wiembachtal (Neubau aus August 2010; mit Absorber und Blockheizkraftwerk), das Hallenbad sowie die Sporthalle Bergisch Neukirchen. Zum Portfolio des SPL zählt auch die Schwimmhalle im Medilev auf dem Gelände des Klinikums Leverkusen. Die Sportplatzanlagen des Sportparks Leverkusen sind an die Sportvereine verpachtet.

Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH (WGL)

Bestand

Die WGL betreibt ca. 7.000 Wohneinheiten (Dezember 2014: 6.846) und 98 Gewerbeeinheiten sowie 1.755 Garagen bzw. Tiefgaragenstellplätze. Außerdem verwaltet das Wohnungsunternehmen zum 31.12.2016 für Dritte (WEG- und Treuhandverwaltung) 1.365 Wohnungen, 260 Gewerbeeinheiten und 772 Garagen bzw. Tiefgaragenplätze.

Management

Die WGL hat in den letzten Jahren einzelne Vorzeigeprojekte realisiert, um zu zeigen, welche technischen Möglichkeiten existieren (u. a. ein Mehrfamilienhaus als Passivhaus, einen Neubau von Altbauwohnungen mit Geothermie). Als Neubaustandard gilt grundsätzlich KfW55, bei Sanierungen KfW85-Standard. Die Sanierungsquote beträgt ca. 4 % pro Jahr, entsprechend 6,5 Mio. € jährlich, wovon ca. 2,5 Mio. € der energetischen Sanierung zuzurechnen sind.

Klinikum Leverkusen gGmbH

Das Klinikum ist ein weiterer Großverbraucher. Das 750-Bettenhaus wird mit Fernwärme und Gas versorgt. Mittels zweier BHKWs wird ca. 20% des benötigten Stroms in Eigenregie erzeugt. Die Fernwärme wird auch für die Kälteerzeugung genutzt. Ein Neubau (Physiozentrum) aus 2011 wird mit Erdwärme versorgt (10 Mio. € Gesamtinvestition). Seit 2013 werden sukzessive Räume mit LED-Technik ausgestattet. Noch weitere 5 eigene und 11 angemietete Gebäude sind im Bestand des Klinikums.

8.3 Versorgung, Entsorgung

Versorgung

Für die Energieversorgung im Stadtgebiet ist die Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL) zuständig. Die EVL versorgt das Stadtgebiet mit Strom, Gas, Wasser und Wärme. Die Wärmeversorgung erfolgt über Nah- als auch Fernwärmenetze. Während unter den Begriff „Nahwärme“ kleinere dezentrale Wärmenetze fallen, werden als „Fernwärme“ größere Netze bezeichnet, die meist große Transportleitungen beinhalten.

Die Fernwärme stammt größtenteils aus dem Müllheizkraftwerk (MHKW) der AVEA. Sie stellt heute 7% des Wärmebedarfs des Stadtgebiets sicher, verfügt aber auch noch über Ausbaupotenziale.

Auf dem Gelände der neuen bahnstadt opladen GmbH betreibt die EVL ein Nahwärmenetz mit einem Biomethan-Blockheizkraftwerk (BHKW).

Erneuerbare Energien

Auf dem Stadtgebiet sind bezogen auf den Verbrauch von Strom und Wärme nur sehr geringe Anteile an regenerativer Energieerzeugung vorhanden. Über 200 Geothermie- und mehrere Absorberanlagen erzeugen Wärmeenergie, 757 PV-Anlagen (Stand: 08.2015) auf städtischen und privaten Dächern erzeugen regenerativen Strom.

Abwasserentsorgung

Die Technischen Betriebe Leverkusen AöR (TBL) sind für die Abwasserentsorgung zuständig. Die TBL untersucht Projekte zur Nutzung von Abwärme aus Abwasser regelmäßig bei sich verändernden Rahmenbedingungen (rechtlich, neue Werkstoffe, neue Verfahrenstechniken). Ein Projekt zur Wärmerückgewinnung aus Abwasser ist vor Jahren bereits umgesetzt worden.

Müllentsorgung

Die AVEA GmbH & Co. KG betreibt das Müllheizkraftwerk (MHKW) in Leverkusen. Gesellschafter sind die Stadt Leverkusen, der Bergische Abfallwirtschaftsverband (BAV), der Rheinisch-Bergische Kreis (RBK) sowie der Oberbergische Kreis (OBK). Das Heizkraftwerk stammt aus den 70iger Jahren mit einem 3-Kesselbetrieb und wird seit 2003 mit einem Durchsatz von 213.000 t/a betrieben.

Ein Energieoptimierungskonzept des MHKWs ist im Jahr 2011 realisiert worden. Die neue Turbine erzeugt die 4-fache Menge Strom bei konstanter Fernwärmemenge. Ausbaupotenziale für eine Fernwärmennutzung sind vorhanden. Die Stadt Leverkusen steuert jährlich 30.000 t Restabfall bei. Davon sind 5-8.000 t/a Bioabfälle, die zusammen mit dem Restmüll eingesammelt werden. Als Großprojekt steht die Installation eines neuen Kessels an.

Auf der Deponie Leppe in Lindlar werden auch die Aschen aus dem AVEA-MHKW verbracht.

8.4 Mobilität

Verkehrsplanung

Die Verkehrsplanung der Stadt Leverkusen hat sich in den vergangenen Jahren darauf konzentriert, aus der ehemaligen „Autofahrerstadt“ (Zielsetzungen bis in die 70iger Jahre) eine Stadt mit einem hohen Anteil an Teilnehmern des Umweltverbundes zu machen. Aktuell liegt der Anteil des motorisierten Individualverkehrs am Gesamtverkehrsaufkommen, dem sogenannten Modal-Split, noch bei ca. 60%.

Im Stadtgebiet sind seit den 90er-Jahren in den Wohngebieten nahezu flächendeckend Tempo-30-Zonen eingerichtet worden, mit verkehrsentkennenden Maßnahmen, Einbahnstraßensystemen, Barrieren, Einwohnerparken, etc..

Im Jahr 2015 ist ein gesamtschäftlicher Arbeitskreis „Mobilität“ eingerichtet worden. Die Erarbeitung eines Mobilitätskonzepts ist geplant.

ÖPNV / SPNV

Darüber hinaus stärkt die Stadt den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) / Schienenpersonennahverkehr (SPNV) und baut die Radwegenetze sukzessive aus. Insbesondere bei Neubauvorhaben (Gewerbe, Wohnen) sind Anbindungen an die ÖPNV-/SPNV-Netze von hoher Priorität.

Das Angebot für den ÖPNV wird durch die Stadt als Aufgabenträger und die Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (KWS) als Verkehrsunternehmen gestellt. Im Stadtgebiet gibt es eigene Fahrspuren für den ÖPNV (Rathenaustraße, Wöhlerstraße, Bismarckstraße) sowie eine separate Busstraße (Opladener Straße).

Fahrrad

Die Nutzung des Fahrrades für den Alltagsverkehr bietet viele Möglichkeiten. Die Stadt Leverkusen ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW (AGFS) und der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club Leverkusen e.V. ist sehr aktiv im Hinblick auf eine fahrradgerechte Stadt.

Regelmäßige Veranstaltungen und auch besondere Projekte wie die Einweihung der „Balkantrasse“ halten das Themenfeld „Fahrradverkehr“ dauerhaft in der öffentlichen Wahrnehmung. Beispielhaft angeführt seien:

- Fünf eigene Radwegerrouten mit Beschilderung
- Maßnahmen zur Schulwegsicherung in Kooperation mit der Polizei
- Projekte im Kontext "Mobil im Rheinland"
- Fahrradkurse für Senioren (u.a. auch Helmtragen, ...) werden über die KWS angeboten.
- Die Klimawoche in Leverkusen im Juni 2012 war mit mehreren Aktionen/Aktivitäten aus den Bereichen ÖPNV und Fahrradverkehr ausgestattet.
- Aktion „LevRad“, Messe rund um das Fahrrad, immer am 1. Mai eines Jahres.

Kombinierte Mobilität

Im Bereich der kombinierten Mobilität sind auf dem Stadtgebiet Car-Sharing-Angebote (in Leverkusen-Mitte, Schlebusch und Opladen) mit ca. 200 Nutzern sowie ein Taxiruf aus dem Bus existent.

Elektromobilität

Im Bereich der E-Mobilität betreibt die EVL eine Elektrotankstelle „e-Point“ in Wiesdorf (E-Mobility). Der Betrieb einer Erdgastankstelle (CNG) in Kooperation mit einem privaten Unternehmen in Hildorf ergänzt das Angebot der alternativen Kraftstoffe.

Information/Beratung

Die Stadtverwaltung, Fachbereich Umwelt, hat eine umfangreiche Broschüre „mobilev – Umweltfreundlicher unterwegs“ veröffentlicht. In der Publikation, einer Werbung für „bessere“ Mobilität, werden zum ersten Mal alle Mobilitäts-Angebote im Stadtgebiet Leverkusen systematisch erfasst und beschrieben. Die Internet-Version der Broschüre in Form eines Nachschlagewerkes mit zahlreichen Links erlaubt dem Nutzer an weitere, vertiefte Informationen zu gelangen. Sie möchte ihm die Entscheidung erleichtern, welches das jeweils schnellste, gesündeste, preiswerteste und umweltschonendste Verkehrsmittel ist, um in Leverkusen und darüber hinaus von A nach B zu kommen. Die Broschüre richtet sich auch an Neu-Leverkusener, die sich mit Ihrer Hilfe schneller im Stadtgebiet zurechtfinden sollten.

...in der Stadtverwaltung

Aufgrund der dezentralen Verteilung der Standorte der Stadtverwaltung über das Stadtgebiet sind effiziente Mobilitätslösungen von großer Wichtigkeit.

Fast 500 Mitarbeiter nutzen das Job-Ticket. Das Mobilitätsmodell des Car-Sharings für die Mitarbeiter der Verwaltung mit kleinen modernen Fahrzeugen ist seit mehreren Jahren eingeführt. Dienstfahrzeuge sind an einzelnen Standorten der Stadtverwaltung vorzufinden. In Ergänzung dazu gibt es vier Elektrofahrzeuge (Pedelecs).

8.5 interne Organisation

Die Stadt Leverkusen hat den eea-Prozess als strategisches Instrument für die fachbereichsübergreifende Behandlung der Themenfelder Energie und Klimaschutz bereits 2009 im Klimaschutzprogramm beschlossen. Einbezogen werden in den eea-Prozess auch die Konzernmütter.

Die Arbeitsabläufe und das Datenmanagement sowie das Berichtswesen in der Gebäudewirtschaft sind in den zurückliegenden 24 Monaten deutlich verbessert worden. Ein im Klimaschutzprogramm 2009 gefordertes Energiecontrolling ist eingeführt.

Die Teilnahme am eea-Prozess dient der Stadt Leverkusen als „roter Faden“ im Gesamtprozess. Dem Zusammenfügen und strategischen Ordnen der bereits vorhandenen Einzelbausteine (Potenzialstudien, Energiekonzepte, Fachsoftware, Energiebericht) kommt im Beratungsprozess eine hohe Bedeutung zu.

8.6 Kommunikation, Kooperation

Der Bereich Kommunikation und Kooperation ist mit dem Beschluss des Klimaschutzprogramms im Jahr 2009 massiv ausgebaut worden.

Kommunikation: Information und Beratung Stadtverwaltung

Über die städtische Homepage sind umfangreiche Inhalte zu den Themenfeldern Energie und Klimaschutz eingestellt, immer mit der Verlinkung zu den Leistungen und Informationen ihrer Partner, die jeweils mit eigenen Homepageseiten präsent sind. Broschüren zu aktuellen Themen ergänzen das Angebot, um auch die Bevölkerungsgruppe zu erreichen, die sich nicht in erster Linie über das Internet informiert.

Beispielhaft sei genannt:

- Broschüre „mobilLev – Umweltfreundlicher unterwegs“, die über die zahlreichen Möglichkeiten, sich in Leverkusen bewusst zu bewegen, informiert und für eine bewusste Mobilität in der Stadt wirbt. Näheres unter „8.4 Mobilität“.
- Flyer „Die Kraft der Sonne nutzen! Solarpotenzial auf Dachflächen“
- Infoblätter „Solarthermische Anlagen“ und „Photovoltaik“, die mehrmals im Jahr auf Aktualität überprüft werden
- Flyer „Heizen mit Holz“
- Monatlicher Umwelttipp

NaturGut Ophoven

Ein sehr wichtiger und seit vielen Jahren etablierter Akteur im Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes ist das NaturGut Ophoven (Öffnungszeiten: 9-17 Uhr). Das überregional bekannten Umweltbildungszentrum für nachhaltige Entwicklung in Trägerschaft der Stadt, bietet mehr als 250 offene Kurse pro Jahr und einen Standort zum Erleben und Anfassen. Seine Kampagne „Klimaschutz jeder - jeden Tag“ ist weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt.

Im Kinder- und Jugendmuseum „EnergieStadt“ werden das spielerische Erlernen des Umgangs mit Energie und Erkenntnisse über Klimaschutz und erneuerbare Energien vermittelt. Es werden darüber hinaus Kurse sowie pädagogische Programme, Lehrerfortbildungen und Presseaktionen angeboten.

Am 08.10.2013 ist der KlimaErlebnisPark auf dem Gelände des NaturGut Ophoven als weiteres Leistungsangebot im Beisein von Minister Johannes Remmel eröffnet worden.

Als aktuelle Projekte (2015) des NaturGut Ophoven sind u.a. zu benennen:

- Klimakochbuch für Kinder des NaturGut Ophoven
- Projekt „Klimafreundliche Schultasche“
- „Der König und sein Daumen - Ein Puppentheater für kleine Klimaschützer“
- „Sternköche fürs Klima“
- Klimaschutzkurse für Grundschulklassen in NRW (2015/2016).

Für die städtischen Schulen und Kindertagesstätten bietet das NaturGut das Energiesparprojekt „energieLux“ an. „energieLux“ ist die Fortsetzung des Projekts „KLASSE“, welches seit 1998 zur Sensibilisierung der Schüler und Lehrer eingesetzt wurde und eine Laufzeit von 3 Jahren hatte. Die Fortsetzung des erfolgreichen Projekts bis Ende 2016 ist sichergestellt.

Im Zeitraum von 2012 bis 2014 hat das Umweltbildungszentrum einen Klimaschutztag in Unternehmen (Mobilität usw.) angeboten.

EVL

Neben der Medienlieferung hat bei der EVL die Beratung höchste Priorität. Weitreichende Dienstleistungsangebote werden hier für die Kunden im Leverkusener Stadtgebiet vorgehalten. Unter den Stichworten „Energieeffizienz und -dienstleistungen“ sind sämtliche Maßnahmen und Beratungsaktivitäten für die Kunden kostenfrei. Pro Jahr werden mehr als 500 persönliche Beratungen durchgeführt.

Im Einzelnen:

- Programm „KlimaAktiv“ einschließlich Newsletter
- Flyer „EVL Energiespartipps“
- EVL-Energiesparpaket
- Thermografieangebote für Privat- und Gewerbekunden
- Smart-Metering (Einsatz intelligenter Messsysteme zwischen Verbraucher und Energienetz)
- Verbrauchsdaten Service

- Förderprogramme
- Energieberatungsfilm
- E-Tankstelle
- eigene Ökostrommarke
- geführte Pedelectouren
- u.v.m.

Die EVL hat darüber hinaus im Jahr 2015 aktiv die Einführung von gesetzlich vorgeschriebenen Energieaudits als Energiedienstleistung bei „betroffenen“ Unternehmen umgesetzt.

Die *Verbraucherzentrale NRW* mit ihrem Standort in Leverkusen ergänzt das Beratungsangebot der Stadt bzw. der EVL.

Kooperation und Partnerschaften

Die Stadt Leverkusen mit ihren städtischen Beteiligungen bietet überdurchschnittlich viele Veranstaltungen und Aktionen zu Energie- und Klimaschutzthemen (>15 Aktionen pro Jahr; >25 Vorträge pro Jahr) für die unterschiedlichen Zielgruppen an. Beispielsweise:

- 13.01.2012: EnergieDialog Region Köln/Bonn in Leverkusen (1-tägiges Forum mit über 300 Teilnehmern, Fachvorträgen und Workshops)
- 25.-29.06.2012: Durchführung einer Klimawoche mit umfangreichem Veranstaltungsprogramm / Aktionen / Wettbewerben
- 2011 und 2013: Klima-Frühschoppen für kleine mittelständische Unternehmen

Sparkasse Leverkusen

Die Stadt bietet gemeinsam mit der Sparkasse Leverkusen den Bürgerinnen und Bürgern ein Solarpotenzialkataster, und damit einen kostenlosen Überblick über das Solarpotenzial in der Stadt. Mit ihm kann man Informationen über das eigene Gebäude abrufen. Sie beinhalten die Größe der geeigneten Dachfläche, Daten über den möglichen Solarstromertrag in Kilowattstunden und in Euro sowie die voraussichtliche Ersparnis an Kohlendioxid (CO₂). Ein Wirtschaftlichkeitsrechner ermittelt, falls gewünscht, online den Ertrag der jeweiligen Anlage. Hinweise zu Planung und Bau einer eigenen Photovoltaik- oder Solarthermieanlage und Links zum Thema ergänzen das Portal

Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH (WFL)

Am 22.09.2011 stand das Business-Frühstück der WFL unter dem Motto „Energie“. Referenten der EnergieAgentur.NRW, Effizienz-Agentur NRW und der KfW informierten die Teilnehmer über die Novellierung des EEG 2012 sowie steuerliche Aspekte, über die EFA-Toolbox und zu Förderprogrammen für Projekte zur Energieeffizienzsteigerung. Außerdem wurde das Projekt „ÖKOPROFIT“ vorgestellt, welches in 2012/2013 mit einer ersten Runde erfolgreich durchgeführt wurde.

Als weiteres Projekt ist die „Haltestelle Handwerk“ (ökologischer Handwerkerhof als Zusammenschluss einiger Handwerker) auf dem Gelände der nbo zu nennen. Die WFL hat von 2011 bis Ende 2014 als Regionalpartner der KfW für das Förderprogramm „Energieberatung Mittelstand“ fungiert.

Seit Übernahme des Programms durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle steht die WFL hier als Ansprechpartner für Informationen und Unterstützung bei der Antragstellung zur Verfügung. Im Jahr 2015 wurde das vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit auf Basis der Kommunalrichtlinie geförderte „Klimaschutzteilkonzept für das Gewerbegebiet Fixheide“ erstellt.

Bergisches Energiekompetenzzentrum

Leverkusen ist seit 2012 Mitglied im Bergischen Energiekompetenzzentrum (:bekz) sowie im Holzcluster Bergisch Land zur regionalen Netzwerkbildung und zur Stärkung der Außenwahrnehmung.

Das Holzcluster Bergisches Land ist ein Kooperationsprojekt des Rheinisch-Bergischen Kreises, des Oberbergischen Kreises, des Landesbetriebes Wald und Holz NRW und des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes. Es wurde im November 2008 mit dem Ziel gegründet, das Geschäftsfeld Holz und Energie als unabhängiger und neutraler Partner mit den regionalen Akteuren konsequent weiter zu entwickeln.

Im Fokus steht der Rohstoff Holz als regionaler, nachhaltig nutzbarer Brennstoff, seine Verfügbarkeit, die notwendige Logistik und seine Qualität. Holz als Energieträger ist im Sinne des Klimaschutzes wünschenswert, weil dadurch die Verbrennung fossiler Energieträger und die damit verbundene weitere CO₂-Anreicherung der Atmosphäre reduziert wird: Das durch Holzverbrennung freigesetzte CO₂ ist nicht fossilen Ursprungs, sondern Teil des aktuellen - natürlichen - Stoffkreislaufs.

Als unabhängige und neutrale Organisation will das Holzcluster Bergisch Land gemeinsam mit regionalen und überregionalen Partnern die Potenziale des Geschäftsfeldes Holz und Energie in der Region nachhaltig und langfristig erschließen. Ziel ist es, Synergieeffekte zu erzeugen, die allen Beteiligten zu Gute kommen.